

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

58 (8.3.1896) III. Blatt

Ausgabe: Wöchentlich zwei mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Postgebühr: 3 Mark 50 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigengebühr: Die 10spaltige Kolonette über deren Raum 20 Pf., im Restantenteile 60 Pf. Bemerkungen: Unbenützte Stellen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Anzeigen nicht eingebracht werden.

Nr. 58. III. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 8. März.

1896.

Amthliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 25. Februar d. J. ist folgendes bestimmt:

- 5. Bad. Infanterieregiment Nr. 113: Dr. Malleslein, Assistenzarzt 1. Klasse von der Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach, in obiges Regiment, — Dr. Schellen, Assistenzarzt 1. Klasse, zur Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach, — verlegt.
- 1. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 14: Dr. Neubred, Assistenzarzt 2. Klasse von Kadettenhaus in Karlsruhe, in obiges Regiment, — Dr. Barak, Assistenzarzt 2. Klasse, zum Kadettenhaus in Karlsruhe, — verlegt.

Landwehrbezirk Heidelberg: Dr. Eggeling, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.

Landwehrbezirk Kaffatt: Dr. Hegar, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Landwehrbezirk Offenburg: Dr. Fader, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Landwehrbezirk Freiburg i. B.: Dr. Kaumann, Wähler, und Haendel, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. März.

57. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Am Regierungstisch: Geh. Rat Eisenlohr, Ministerialrat Dr. Glöckner und Ministerialrat Braun.

Präsident Glöckner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Eingelassen ist eine Petition von Gemeinden aus dem Bezirk Waldshut um Abänderung des Jagdgesetzes.

Ein Mitglied des Bürgermeisters von Dittenhöfen dankt der Kammer namens einer zahlreichen Versammlung von Bürgern für die Bewilligung der Baia von Höfen nach Dittenhöfen.

Das Haus beginnt sodann die Beratung des Berichts des Abg. Frank über das Budget des Ministeriums des Innern, Titel 14, 15 und 16 der Ausgaben und Titel 5, 6 und 7 der Einnahmen. Die Kommission beantragt sämtliche Anforderungen im ordentlichen Etat: A. Titel 14. Für Vorbereitung der Landesstatistik, §§ 1-8, Titel 15. Für Förderung der Gewerbe, Titel 16. Für Förderung der Landwirtschaft; B. Sämtliche Anforderungen im außerordentlichen Etat unter Titel 14, §§ 1, 2 und 3, Titel 15, § 1-4, und sämtliche Anforderungen in Titel 16 mit Ausnahme des § 12. Weibliche zur Deduktion der durch die Umwandlung in amortisierbare Darlehen erwachsende Kosten, die abgelehrt werden sollen, ferner sämtliche Einnahmen unter Titel 5, 6 und 7 zu genehmigen.

Beim Titel „Förderung der Gewerbe“ bemerkt der Präsident, daß die Gegenstände aus der Diskussion auscheiden sollen, die später besonders behandelt werden. Der Titel „Landesstatistik“ wird nach einer kurzen Bemerkung von Geh. Rat Eisenlohr über die Dienstwohnung des Vorstandes angenommen.

Abg. Geseff (nat.-lib.) fragt, aus welchen Gründen der Landesgewerbe- rat sich nicht berufen wurde.

Geh. Rat Eisenlohr: Es sei schon 2mal ein Termin festgesetzt worden, allein einmal seien die Verhältnisse nicht wichtig genug erschienen und sodann wäre man nicht der in sich geratener Bewegung auf reichsgesetzliche Regelung in Relation geraten. Er wolle nicht, daß jetzt durch Verzug eine Vertagung des Gewerbes geschehe.

Abg. Geseff behauptet, daß dem Gewerbe auf diesem Gebiet so wenig Aufmerksamkeit geschenkt werde. Gerade zur Beratung über die jetzt zu erörternden Reichsgesetze hätte man den Gewerbe rat beiziehen sollen. Er verweist auf die wichtigen Fragen der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, der Organisation des Handwerks, der Vertiefung von Raten in den Gewerbeschulrat u. s. f. Auch behauptet er, daß die Frage der Feuerversicherung und die Frage der Schiedsrichterkommission, die zu prüfen habe, ob die hohen Raten, die vielfach gefordert werden, gerechtfertigt sind. Beim Landesgewerbe rat sollte eine Schiedsrichterkommission eingerichtet werden. Ferner sollte der Landesgewerbe rat eine Art Beratungsinstanz für Anordnungen der Fabrikinspektion sein. Auch könnte der Landesgewerbe rat sein Urtheil über die Urtelle der Fabrikinspektion, wie solche in deren Jahresberichten niedergelegt sind, abgeben. In dem Landesgewerbe rat seien ja auch die Arbeiter vertreten. Seine Urtelle würden also nicht einseitig ausfallen.

Geh. Rat Eisenlohr: Die große Regierung habe über alle wichtigen Fragen die Gewerbevereine nicht gehört worden, weil man nicht wisse, ob diesem kann geborenen Institut nicht demnach durch die Reichsgesetzgebung der Lebensnerven abgenommen werde. Die Großindustrie habe in den Handwerkskammern ihre Vertretung und diese Handwerkskammern werden immer gehört. Er wiederholt, daß die Gewerbevereine über das Abkommen mit dem Reich noch nicht eingeklärt seien. Auch mache er abermals darauf aufmerksam, daß der Fabrikinspektor seine Einsprüche treffe, sondern nur Gutachten abgibt. Ob der Landesgewerbe rat zu Dergutachten befähigt wäre, schreie ihm zweifelhaft.

Abg. Wittmer (nat.-lib.) macht auf die wandernden Theatertruppen niedriger Art aufmerksam, welche Unternehmungen den Vortheilen der Gewerbeordnung in städtischer, finanzieller und artistischer Richtung nicht entsprechen. Sie machen oft mehr den Eindruck einer Betteltruppe statt einer Künstlertruppe. Er bemerkt, daß er nicht alle Truppen dabei im Auge habe, aber viele würden sehr schädlich, namentlich auf die Jugend.

Geh. Rat Eisenlohr verweist auf die dem Reichstag vorgelegte Novelle zur Gewerbeordnung, die Abhilfe schaffen werde. Inzwischen möchte er doch die Herren Vater auf ihr Recht aufmerksam machen, ihre Söhne und Töchter von bedenklichen Vorstellungen fernzuhalten.

Abg. Fischer I schließt sich Geseffs Beschwerden über die hohen Feuerversicherungsprämien an. Das keine Beschwerden an das Ministerium gekommen seien, habe verschiedene Gründe. Die Versicherungsvereine hätten zum Theil einen Ring geschlossen. Die von Geseff angeführten Sätze von 17 pro Mille seien für die alljährlichen Betriebe zu hoch.

Geh. Rat Eisenlohr: Von der Handelskammer Mannheim sei dem Ministerium eine Beschwerde über ein Hinandrängen des Versicherungsgesetzes übermittelt worden. Das Ministerium habe sofort eingegriffen und es finde in nächster Zeit eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der Handelskammer und der Feuerversicherungsvereine statt.

Abg. Wittmer (nat.-lib.) verweist darauf, daß § 32 und 33a der Gew.- Ordnung jetzt schon Mittel geben, die von ihm gerügten Auswüchse zu beseitigen. Es gebe auch Väter, die ihre Kinder bedenkliche Vorstellungen besuden lassen. Da müsse die Polizei ihre Pflicht thun.

Abg. Muser (Dem.) will keine Ueberaufsicht des Landesgewerbe rats über die Fabrikinspektion. Im übrigen aber schreie er sich den Ausführungen Geseffs mit dem Wunsch an, daß der Landesgewerbe rat jetzt noch berufen werden möge. Wittmer habe zu schwarz gesehen. Man könne nicht hinter jeden Schaulpfeiler einen Polizeidiener stellen. Die wandernden Truppen respektieren viel mehr auf die Noivität, als auf die Sinnlichkeit der Föerer und bergen manchmal Kräfte in sich, die später einen guten Namen für deren Nachkommen sind bei ihnen tüchtige Schaulpfeiler, die vorübergehend ohne feste Anstellung seien.

Geh. Rat Eisenlohr: Der Gesetzentwurf betr. die Gewerbevereine sei vom Landesgewerbe rat nicht begutachtet worden, weil der Entwurf nicht bekannt gegeben werden sollte. Als er dann dem Reichstag zugeing, habe man sofort gesehen, daß er nie Gesetz werden würde. Deshalb habe man den Termin für die Beratung des Landesgewerbe rats wieder abgesetzt. Wenn der andere, viel bedeutendere Entwurf in die Hand der Regierung kommen sollte, was bis jetzt nicht geschehen sei, werde die Regierung die Interessenten eingehend befragen. In Sachen der Theatervorstellungen durch Wandertruppen sei die Polizei bisher durchaus nicht lax gewesen.

Abg. Kalle (nat.-lib.) nimmt die Feuerversicherungsvereine gegen einige Korridore in der Nähe des Abg. Fischer I in Schutz. Es habe sich allerdings ein Kartell gebildet, allein die Konkurrenz jorge dafür, daß keine

übertriebenen Sätze aufgestellt werden. Der Fall mit den 17 pro mille sei ihm unbekannt. Jedenfalls sei der betr. Betrieb sehr feuergefährlich gewesen. Abg. Geseff weist bezüglich der Feuerversicherung verschiedene Einwände zurück. Gerade in Kreisen der Handelskammern und Gewerbevereine werde die Nichtberufung des Landesgewerbe rats beklagt. Man berufe ja auch den Landwirtschaftsrat, trotzdem man auch die landwirtschaftlichen Vereine habe.

Geh. Rat Eisenlohr: Auch das gemeinsame Organ der Handelskammern, der Handelsrat, und das gemeinsame Organ der Gewerbevereine, deren Landesauschuss, seien in allen wichtigen Fragen gehört worden. Er verhalte sich übrigens nicht ablehnend gegen die Berufung des Landesgewerbe rats.

Abg. Höring (nat.-lib.) wünscht, daß Hornberg nicht der auf dem Schwarzwalde zu errichtenden Handelskammer zugeteilt werde.

Abg. Grüninger (Chr.) Man solle die Einteilung der Handelskammer der Regierung überlassen.

Ministerialrat Braun: Aus einer Verammlung von Interessenten habe Hornberg an Jahr festgehalten, ebenso Langloch und zwei weitere Orte des Bezirks Neustadt an Freiburg. Redner legt die Gründe dar, die für die Einteilung des Bezirks Neustadt und der Stadt Hornberg an die in Billingen zu errichtende Handelskammer sprechen. Eine definitive Entscheidung liege noch nicht vor. Auch die Sache in der Kammer zur Sprache gebracht worden sei, solle nochmals genaue Prüfung eintreten. Allein an dem Anschluß von Neustadt an Billingen werde wohl nichts geändert werden, auch werde es sehr schwer sein, Hornberg bei Hofe zu lassen.

Abg. Höring legt dar, daß die Interessen Hornbergs ganz entschieden u. das Ringgebiet gravitieren und bittet dringend, Hornberg bei der Handelskammer Jahr zu lassen.

Abg. Stegmüller (Wid.) erwidert in den 20,000 M. für Unterhaltung der Arbeitsnachweisanstalten einen Anfang der Bekämpfung der Arbeitslosen. Er will eine Erleichterung des persönlichen Umgehens um Arbeit und Abgabe von Unterhaltungen in den Arbeitsnachweisanstalten.

Abg. Hoffmann (nat.-lib.) betont das Prinzip der Unentgeltlichkeit bei diesen Anstalten. Daneben sei die wichtige Bedingung, daß die Anstalten alle unter sich in Vertheilung seien.

Abg. v. Stöckherner (son.) betont unter Hinweis auf das Wohlrecht die Notwendigkeit der kooperativen Zusammenfassung der Stände. Da, wo es nötig ist, müsse auch ein sonstiger Druck gelöst werden.

Der Berichterstatter Abg. Frank weist auf die Erhöhung der Position für die Lehrlingsverhältnisse hin.

Abg. Muser (Dem.) macht man in der Richtung noch weiter gehe. Er verweist auf Frankreichs Beispiel.

Ministerialrat Braun dankt der Kommission für die wohlwollende Stellung zu den Lehrlingsverhältnissen. Die Wünsche um Erleichterung solcher mehrten sich, auf welche ein procentual größerer Teil der Prämien entfalle. Die Ausbildung der Lehrlinge in den Werkstätten finde in den Meisterkursen ihre Ergänzung. Auch hier möchte die Beteiligung stetig.

Abg. Strauß (nat.-lib.) bedauert nur, daß die Einrichtung der Lehrlingsverhältnisse vielfach unvollständig ist. Gegen Muser bemerkt er, daß dem Handwerksrat unterstellt nicht nur in Frankreich, sondern auch bei uns Aufmerksamkeiten zugewendet werde.

Abg. Muser (Dem.) Man solle sich nicht aus patriotischen Gründen betrogen lassen, die Augen bezüglich der Erträge Frankreichs zu schließen. Was die Fortentwicklung des Schulwesens anbelange, so habe Frankreich uns überflügelt, speziell hinsichtlich der gewerblichen Fachschulen.

Abg. Wegoldt (nat.-lib.) Er sei im vorigen Jahre zu Studien in Frankreich gewesen, müsse aber sagen, daß es nicht richtig sei, daß Frankreich im Schulwesen uns überflügelt habe. Was die Lehrlingsverhältnisse betreffe, so gebe es erstens deren in Frankreich nur wenige. Zweitens seien diese Fachschulen sehr theuer. Eine derselben, in Paris, habe ein Jahresbudget von über 1 Million Franc; das konnten wir nicht leisten. Nummer drei seien diese Schulen in Frankreich selbst angeordnet.

Abg. Wittmer (nat.-lib.): Eine französische Kommission, die in Paris, Stuttgart, Hannover u. s. f. befuhrte, habe in ihrem Bericht erklärt, daß die deutsche Konkurrenz, besonders im Kunstgewerbe, für Frankreich geradezu erschreckend sei.

Abg. Benedeky (Dem.) macht Mittheilungen über die günstigen Erfahrungen mit der Arbeitsnachweisanstalt in Konstanz.

Abg. Fischer I. (Chr.) wendet sich gegen Stegmüller's Wunsch, daß von den Anstalten auch Unterhaltungen gegeben werden sollten. Das werde manchen, der den Schein meiden wolle, von der Benützung der Arbeitsvermittlung abhalten. Sodann macht Redner Mittheilungen über die Freiburger Anstalt. Die Erfahrungen mit deren Institut in Müllheim und Weisach seien unangenehm gewesen. Wahrschalt habe sich losgerissen, Angebot und Nachfrage konzentriert sich in den großen Plätzen. Sogar die Landwirtschaft habe sich nach Freiburg wenden müssen.

Ministerialrat Braun: Die Anstalten, deren erste in Karlsruhe gegründet wurde, entsprechen einem Bedürfnis, wie die stetig wachsende Bevölkerung zeigt. Am stärksten sei die Quantitätzunahme seitens des Gewerbes und der Industrie, während nur 5 Prozent auf die Landwirtschaft entfallen. Die Unentgeltlichkeit sei eine Grundbedingung. Die Fälligkeit von Karlsruhe seien bis auf die in Weisach und Weisach eingegangen. Freiburg habe noch drei. Alle führen ein kümmerliches Dasein und es habe sich gezeigt, daß Fälligkeit eigentlich nicht notwendig sind. Sehr notwendig sei eine möglichst nahe Verbindung der Anstalten im Lande. Dazu werde man sich wie in Württemberg, eine Zentrale für Arbeitsnachweise in Karlsruhe errichtet werden. Betreter der Anstalten würden in nächster Zeit in Karlsruhe zusammenkommen, um einen Verband zu gründen. Mit diesem werde sich die Regierung über die Verwendung der Mittel in's Benehmen zu setzen.

Abg. Wittmer (nat.-lib.): In Heidelberg sei die Anstalt für Arbeitsnachweise als Unternehmen der Gemeinde ins Leben getreten. Die Kommission für die Anstalt bestche zur Hälfte aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Erfahrungen mit der Anstalt seien sehr günstig. Redner anerkennt das Vorgehen der Regierung auf diesem Gebiet, insbesondere auch hinsichtlich der Förderung des Kontakts zwischen den Anstalten.

Abg. Dreßbach (Soz.) macht Mittheilungen über die Ronzheimer Anstalt und würde es begrüßen, wenn die Vorschläge der Regierung verwirklicht würden. Gegen Stegmüller erklärt er, es sei nur ein Fortschritt, daß das persönliche Umgehen bei den Arbeitgebern um Arbeit, das oft wie Bettel ausgehe, habe aufgehört. Wenn würde er es nicht für richtig halten, wenn bei den Anstalten gemeinsames eine Besetzung errichtet würde. Durch Beitritt zu den gemeinschaftlichen Vereinigungen sollte sich der Arbeiter Mittel sichern, wenn er gezwungen sei, auf die Reise zu gehen. Er hoffe, daß der bekannte Wlass des Ministers sich nicht auf die Zeitnahme von 20jährigen Arbeitern an Vereinigungen zu diesem Zweck beziehe.

Abg. Muser (Dem.) schließt die Verhandlung der Anstalt in Offen- burg.

Nach einem Schlusssatz des Berichterstatters Frank wird der Titel XV, Förderung der Gewerbe, einstimmig angenommen.

Der Kommission für das Baupolizeigesetz werden die Abgg. Geseff (nat.-lib.) und Kirchgauer (son.) zugeteilt.

Schlusssatz nach 12 Uhr. Nächste Sitzung Montag Nachm. 3 Uhr.

Karlsruhe, Tagesordnung zur 58. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am Montag, 9. März 1896, nachmittags 3 Uhr: 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Fortsetzung der Beratung des Berichts der Budget-Kommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern für 1896/97 Titel 16 der Ausgaben und Titel 5, 6 und 7 der Einnahmen. Berichterstatter: Abg. Frank. 3) Begründung und Behandlung der Interpretation der Abgg. Klein u. Gen. über die Stellung der großh. Regierung hinsichtlich der Vorschläge bezugs Erleichterung des Getreideabfahrs und Hebung der Getreidepreise betreffend.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 7. März. Der Abg. Muser schloß heute wieder das Bedürfnis, der zweiten Kammer in dem bekannten Lehrstuhle das eine kleine Vorlesung zu halten. Er sprach von der Entwicklung des Schulwesens in Frankreich und erklärte, daß insbesondere auf dem

Gebiet der Fachschulen Deutschland von der Republik überholt worden sei. Selbstverständlich hielt Herr Muser mit der väterlichen Mahnung nicht zurück, man möge sich bei uns ein Beispiel an Frankreich nehmen und nicht aus einem mißverstandenen Patriotismus die Augen vor dem Fortschreiten unseres Nachbarlandes schließen. Aus unserem Sitzungsbericht ist zu ersehen, in welcher schlagender Weise die Abgeordneten Wegoldt und Wittmer den unbenannten Mentor aufbäumten. Nachdem Herr Muser erst kürzlich bei seinem Spaziergang in die landwirtschaftlichen Gefilde Englands den Fuß sich in ärgerlicher Weise verknirscht hat, ist er heute bei seiner Ausfahrt nach Frankreich so gründlich wie nur möglich „unter den Wagen gekommen“. Es ist anzunehmen, daß er in Folge dessen von derartigen „wissenschaftlichen“ Exkursionen auf „fremdes Gebiet“ wenigstens für die nächsten Wochen Abstand nehmen werde.

Der Unterländer Fischereiverein hält am Sonntag, den 8. März, nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „Aler“ in Itzingen einen Fischereitag ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. März.

Gestern besuchte S. R. H. der Großherzog das Atelier des Herrn Hophotographen Oskar Eud mit seinem Besuch und ließ mehrere Aufnahmen von sich machen.

Wir werden um die Aufnahme nachstehender Erklärung ersucht: „Karlsruhe, 7. März. In der Donnerstagsnummer der „Bad. Post“ sucht sich nicht nennender aber leicht zu errathender Sozialpolitiker mich auf Grund einzelner Stellen meiner Schriften als Arbeiterfeind zu denunczieren. Obwohl die Stellen tendenziös aus dem Zusammenhang gerissen sind, müssen sie doch jeden vernünftigen Leser meinen Ansichten eher günstig als ungünstig stimmen, und ich würde das Ganze seiner Erwähnung wert halten, wenn nicht am Schlusse der Rede Weismann's in den Streik hereingezogen worden wäre. Weismann ist ein von mir hochverehrte Autorität, und wer in der naturwissenschaftlichen Litteratur einigermaßen bewandert ist, der kann unmöglich übersehen, daß meine Schriften ganz und gar auf Weismann's Gedanken aufgebaut sind. Es ist unrichtig, daß Weismann in dem Vorwort zu dem Buche von Ribb oder sonstwo irgend eine Silbe veröffentlicht hätte, welches als Stellungnahme gegen mich ausgelegt werden könnte. Mehr zu sagen dürfte vorerst nicht erforderlich sein.“ Dito Ammon.

Von Herrn Karl Dieber geht uns folgende Zuschrift zu: „In Nr. 57 I. Blatt der „Bad. Landesztg.“ erheben Sie Widerpruch gegen eine von mir gebrauchte Aeußerung in der am Donnerstag, den 5. d. M., stattgehabten Versammlung der Bürgergesellschaft der Stadt. Falls meine Ausführungen so aufzufassen waren, wie Sie annehmen, erkläre ich gerne, daß es mir fern lag, der „Bad. Landeszeitung“ eigenmächtige Motive zu unterstellen und ermächtige Sie, von dieser Zuschrift nach Belieben Gebrauch zu machen.“ Damit ist die Angelegenheit für uns erledigt.

Der badische Kunstgewerbeverein hält am nächsten Mittwoch, den 11. v. Mts, Abends 8 Uhr, im Saale der „Vier Jahreszeiten“ eine Monatsversammlung ab, wobei Herr Direktor M. Waag aus Pforzheim einen Vortrag halten wird über „Die Entwicklung und den heutigen Stand der Schmuckwaren-Industrie in Pforzheim“. Ferner wird die Festgabe zu dem Jubiläum Rudolf v. Bennigsen, ein reich ausgestatteter Kunstschrein, nebst der Entwürfe zu demselben ausgestellt und von Direktor Götz besprochen werden. Der Verein lazet seine Mitglieder und sonstige Interessenten auf diesen Abend ein.

Verchiedenes.

Berlin, 7. März. Gegen den Redakteur des „Vorwärts“, Dietl, wurde heute zum zweitenmal vor dem Landgerichte I wegen Majestätsbeleidigung verhandelt. Das frühere, auf 6 Monate Gefängnis lautende Erkenntnis, das unter dem Vorliche des verstorbenen Landgerichtsdirektors Draufmeyer gefällt worden war, wurde bekanntlich vom Reichsgerichte verworfen. In der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte unter Anrechnung einer einmonatigen Untersuchungshaft zu 5 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Kempten, 6. März. Das hiesige „Tag- und Anzeigenblatt“ meldet: Der durch seine Raffiniertheit zu trauriger Bekanntheit gelangte Schwindler Scholz, welcher neulich in Konstanz verhaftet und wegen angeblichen Schlaganfalles während des Transportes von Lindau nach Kempten in's Kemptener Hospital gebracht worden war, ist daselbst heute Morgen zwischen 1 und 3 Uhr entflohen. Er ließ sich an einem Bettleinen vom Abortfenster ins Freie hinar. Der Gauner hat, nur mit Hufe, Hund und Wölfe bekleidet, das Weite gesucht.

Ashaffenburg, 7. März. Die „Ashaffenburg. Ztg.“ meldet: Der frühere Schulinспектор von Alzenau, Friedrich v. Rönndorf, wurde heute von der Strafkammer in Ashaffenburg wegen Unterdrückung von Kirchenbaugebühren in 17 Fällen und wegen Diebstahls und Betrugs in je einem Falle zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Handel und Verkehr.

Strasbourg, 6. März. (Marktpreise.) Butter 0.88—0.00 d. Pf. Eier 6.20—6.00 M. 100 St., 0.64—0.72 d. Zug., Gänse 15. 0.00—0.00 d. St. Gänse 0.00—0.00 M. Enten w. 2.40—2.60 M., zahme 2.00—2.60 M. Schaner gemästete 1.50—2.60 M. Tauben 0.50—0.55 M., Kaninchen 1.20—1.40 M. d. St. Weizhülse 0.40—0.50 M., Karpfen 0.80—1.00 M., Hechte 1.50—1.50. Fische auf dem Anstufmarkt 0.25—2.00 M. d. Pf., Frohschnecken 1.00—1.20 M. für 60 Paar. Weizenmehl 1. Sorte 27.30 M. für 100 Kgr. 40 Pf. f. 1 kg. do. 2. Sorte 25.10 M. für 100 Kgr. 36 Pf. für 1 kg. do. 3. Sorte 22.30 M. für 100 Kgr. 32 Pf. für 1 kg. Weizhülse 65 Pf. Karpf. 62 bis 84 Pf. Hammel. 56—80 Pf. Kahlh. 52—64 Pf. Schweinefl. 60—72 Pf. Hege 0.00—0.00, Wildschwein 0.00—0.00 M. das Pf., Hahn 0.00—0.00 M. Hasen 0.00—0.30 M. das Stüd.

* Frankfurt a. M., 7. März. (Schlußkurs 2 Uhr 30 Min.) Wechsel: Amsterdam 168.35, London 20.455, Paris 81.133, Wien 169.52, Brüssel 104.85, Ungarn 103.60, Venedig-Rom 214., Ostpreußen 172.50, Mexikaner 92.90, 3/4, Argentinianer 92.50, Banque Ottomane 119.50, Lärtenloze 36.10, Tendenz: schwach.

* Frankfurt a. M., 7. März. (Schlußkurs 2 Uhr 30 Min.) Wechsel: Amsterdam 168.35, London 20.455, Paris 81.133, Wien 169.52, Brüssel 104.85, Ungarn 103.60, Venedig-Rom 214., Ostpreußen 172.50, Mexikaner 92.90, 3/4, Argentinianer 92.50, Banque Ottomane 119.50, Lärtenloze 36.10, Tendenz: schwach.

A. Hunsinger, Schneidermeister.
KARLSRUHE. 8 Waldstraße 8 II. Stock.

Herren-Garderobe.
 Anfertigung feiner Herren-Garderobe.
 Garantie für eleganten und dauerhaften Sitz.
 Täglich Eingang von deutschen und englischen Neuheiten.

Zur Anfertigung von

Konfirmations-Kleidern

empfehle:

Vorwerks Pat.-Krageneinlage, Mtr. 30 Pf.,	Tailenstäbe, 1^a Stahlleinlage, Dtz. 11, 18 u. 25 Pf.,
Vorwerks Pat.-Rockgurt, Mtr. 35 Pf.,	Hornstäbe, fein polirt, Dtz. 12 Pf. an,
Velour-Schutzborde, Besenlitze, Mtr. 9 Pf.,	Kunstfischbein, Dtz. 45 Pf. an,
Victoria-Rockschutz, konisch gewebt, Mtr. 30 Pf.,	Tailenverschluss, Paar 27 Pf.,
imit. Rosshaar, Mtr. 30 Pf.,	Pryms Pat.-Haken und Oesen, Dtz. 5 Pf.,
Patent-Kleiderstoss, Mtr. 12, 16, 22 u. 28 Pf.,	Tailenband mit Gold, Mtr. 4 Pf.,
Glockengaze, imit. Rosshaar, 120 cm breit, Mtr. 55 Pf.,	Tailenband, 5 Mtr.-Stücke, Stück 15, 20 u. 25 Pf.,
Aecht Rosshaarstoff, Mtr. 55 Pf.,	Schweissblätter, Paar 3 Pf. bis M. 1.20,
Stradella, doppelbreit, Mtr. 55 Pf.,	Schweissblätter, Hamonia, Paar 40 u. 50 Pf.,
Fibre chamois, Neuheit in allen Farben, Mtr. 55 Pf.,	Schweissblätter, Kleinert's „Am- bassador“, Paar 60 Pf.,
Fibre Fabrik, Faserstoff, 160 cm breit, Mtr. 55 Pf.,	Schweissblätter, Kleinert's „Gem“, Paar 60 Pf.,
neuestes, praktisches Futter zur Aufütterung der Kleider, Mtr. M. 1.00,	Stickerel für Hemden, Mtr. 8 Pf. an,
Futtermull, schwarz, grau, weiss, Mtr. M. 1.00,	Stickerel für Unterröcke, Mtr. 45 Pf. an,
Mtr. 12, 18, 25, 30 u. 40 Pf.,	Stickerelkleider, 4 1/2 Mtr.-Robe, M. 3.50,
Jaconet für Aermel, Mtr. 30 Pf.,	Stickerelkleider, 4 1/2 Mtr.-Robe, M. 3.50,
Jaconet-Futter, 100 cm breit, Mtr. 38 Pf.,	Corsettschoner, Stück 18, 25, 35, 50, 75 Pf. u. M. 1.00,
Shirting, schwarz, grau, Mtr. 17 Pf.,	Unterröcke, weiss, Stück M. 1.10 bis 10.00,
Körperfutter, schwarz u. grau, Mtr. 25 Pf. b. M. 1.00,	Gestickte Taschentücher, Stück 25 Pf. bis M. 2.00,
Doppelseitiges Futter, Mtr. 38 Pf. b. M. 1.10,	Wolltücher und Echarpes, grosse Auswahl, Stück 60 Pf. an,
Jaconet-Gaufré, seidenartiges Gewebe, Mtr. 42 Pf.,	Confirmationen-Kränze, Stück 60 Pf. an,
Neuheit für Tailenfutter, Mtr. 42 Pf.,	Schwarz seid. Spitzen, Mtr. 10 Pf. bis M. 6.00,
Rein Seid. Surah, farbig, Mtr. M. 2.10,	Posamentborden, Mtr. 6 Pf. bis M. 4.00,
Rein Seid. Merveilleux, schwarz, Mtr. M. 1.25,	Perlborden, Mtr. 8 Pf. bis M. 8.00,
Rein Seid. Merveilleux, farbig, Mtr. M. 2.25,	Flitterborden, Mtr. 18 Pf. bis M. 8.00,
Rein Seid. Taffet, schwarz, Mtr. M. 2.00,	Perlgeräuren, Stück 65 Pf. bis M. 18.00,
Halbs. Merveilleux, farbig, Mtr. 90 Pf.,	Hervorragende Neuheiten auf Tüll mit Flitter besetzt.
Gemusterte und glatte Taft-Glacé, Mtr. M. 1.50,	Schleifen, schw. u. farb., Stück 3 Pf. bis 100 Pf.,
Knaben-Glacé-Handschuhe, Paar 100 Pf. an,	Regattes, „ „ „ 10 Pf. bis 200 Pf.,
Knaben-Oberhemden, Stück 220 Pf. an,	Diplomaten, „ „ „ 15 Pf. bis 180 Pf.,
„ Vorhemden, Stück 35 Pf. an,	Manschettenknöpfe, Paar 5 Pf. an,
„ Manschetten, Paar 22 Pf. an,	Garnituren, 25 Pf. an,
„ Kragen, Stück 22 Pf. an,	Taschentücher, Stück 10 Pf. bis 100 Pf.,
Einsätze für Oberhemden, Stück 45 Pf. an,	im halben Dutzend billiger.

Es ist eine

Specialität

des Hamburger Engros-Lagers,

in Corsets stets nur die vorzüglichsten Formen anfertigen zu lassen, wodurch diese Abtheilung meines Geschäfts immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Mein Lager in Corsets bietet eine Fülle

vorthellhafter Sorten

in Kinder-, Backfisch- und Damen-Corsets von 65 Pf. an bis zu M. 15.— per Stück.

Passende Confirmanden-Geschenke in reichster Auswahl.

Hamburger Engros-Lager

Max Michelsohn,

Kaiserstrasse 167, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 167.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere den An- und Verkauf von Werthpapieren sowie unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes die Aufbewahrung von Werthpapieren in verschlossenem Zustande, 595.12.3 die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande und besorgt in letzterem Falle alle damit zusammenhängenden Obliegenheiten, als Abtrennung und Einziehung der fälligen Coupons, Controllirung der Auslösung, Kündigung und Convertirung etc. etc.

Die hinterlegten Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sonder-Eigenthum der einzelnen Hinterleger aufbewahrt und zwar getrennt von andern Beständen, in feuerfesten, nach den neuesten Constructionen verschlossenen und durchweg mit stärksten Cemenistahl-Panzerplatten ausgepanzertem Gewölbe im Hause der Firma, Karl-Friedrich-Strasse Nr. 21.

Ausserdem sind in einer zweiten von diesem Gewölbe getrennten feuerfesten und mit den gleichen Sicherheiten ausgestatteten

Stahlpanzerkammer

verschiebbare Cassen-Abtheilungen zu vermieten, wovon jede einzelne unter Selbstverschluss des betreffenden Miethers bleibt und nur von diesem geöffnet werden kann. Der Zutritt zu dieser Stahlkammer steht den Miethern während der Geschäftsstunden frei und zur Erleichterung der Arbeiten, welche an den hinterlegten Werthen erforderlich sind, ist ein besonderer Raum neben der Stahlkammer eingerichtet. Die gedruckten Bestimmungen für die Benutzung der Einrichtung stehen gratis zur Verfügung.

Ed. Koelle, Karlsruhe.



Emil Koch,
 Frankfurt a. M.,
 früher
Faas & Dyckerhoff,
 Spezialgeschäft für gesundheitl. Anlagen und Installationsgeschäft für Wasser-, Heizungs-, Gas- und Elektr. Anlagen.
 Bäder-, Toilett- u. Closett-Einrichtungen für Villen, Hôtels und Krankenhäuser.
 Massenfertigung für Anstalten und Fabriken.
 Gas-, Heiz-, Koch- und Badeöfen jeder Ausführung.
 Größte Auswahl in Beleuchtungs-Gegenständen für Gas und Elektrisch.
Fontainesfiguren.
 Projekte und Ausführung compl. Wasserwerke.
 Kostenanschlag gerne zu Diensten. 753.65



BRENNABOR-RÄDER
 Gebr. Reichstein • Brandenburg a. d. H.
 Aelteste und grösste Fahrradfabrik des Continents
 1600 Arbeiter. Jährliche Production 15000 Räder
 Gegründet 1871.
 638.244

Trotz abermaliger Erweiterung
 seit 1. Januar 1896 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. In jedem jährlich 12 große farbige Modenpausenamen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf. = 12 Kr. (Post-Zahlung-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zahlung-Katalog Nr. 4507). — Probe nummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezichnet, zu 30 Pf. postofree.
 Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3.
 Gegründet 1868.

Alle Sorten

Ruhrkohlen

Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)
 Braunkohlen-Briketts, Marke **GR**
 Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.
Brennholz:
 Buchen-, Eichen- und Schwarzenholz 902.—
 empfiehlt billigst
Louis Krutz,
 Lager in Aarau. Kontor: Waldstraße 44. Lager in Karlsruhe.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
 Nächste Aufnahme 14. April.
 I. Abtheilung: Zweckmäßige Vorbereitung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmationsunterricht event. hier.
 II. Abtheilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbelegungen.
 III. Abtheilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbehandl., welche sich kaufm. ausbilden wollen. — Stenographiekurse in allen Abtheilungen.
 Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für lausl. und arbeitsunfähige Knaben beider Konfirmations-Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.
 Prospekte mit vielen Referenzen durch den
 Director Späthner. 639.94

Schwarzwalddverein.
 Die Freunde und Mitglieder der Section werden zu der am
Donnerstag, den 12. März 1896, Abends halb 9 Uhr,
 im kleinen Festhallsaal
 stattfindenden
Generalversammlung
 hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
 1. Erstattung des Jahresberichts pro 1895.
 2. Rechnungsablage pro 1895.
 3. Beratung der im Jahr 1896 vorzunehmenden Arbeiten (Wahlberathung).
 4. Neuwahl des Vorstandes.
 5. Antrag Habens auf Gründung eines Vereinsblattes.
 6. Vereinskarte.
 7. Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder.
 Darauf
Gesellige Unterhaltung
 mit besonderem Programm.
 Karlsruhe, im März 1896.
Der Vorstand.

Mannheimer Portland-Cement-Fabrik.
 Fabrik in Mannheim errichtet 1861.
 Fabrik in Weisenau bei Mainz künstlich erworben 1887.
 Produktionsfähigkeit jährlich über 500,000 Fass.
Zuverlässigkeit, Reinheit u. höchste Bindekraft.
**Offenburg (Baden).
 Hotel und Restaurant
 „Zum Offenburger Hof“**
 neben der Reichspost, 2 Minuten vom Bahnhof. 284.20.16
 Neu erbaut und neu eingerichtet.
Albert Mayer, Besitzer,
 früher Pächter vom „Rheinischen Hof“.

CONTINENTAL PNEUMATIC
 Bester Velocipedreifen.
GARANTIE
 für erstklassiges Material und sorgfältigste Ausführung.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Co., Hannover.
 Fabrikation 9.20.2
 sämmtl. technischer Gummiartikel, Hospital-Tuche, Bälle etc.

Knaben-Institut Schmutz-Moocand
 in Rolle am Genfersee, Kanton Waadt.
 Angenehm gelegenes, geräumiges Stabliement. Hauptstudien: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und kaufmännische Fächer. Sorgfältige Erziehung, mäßige Preise. Zahlreiche Referenzen in der Stadt Bern und im übrigen Kanton. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich an den Direktor
L. Schmutz-Moocand.
 763.4.2

Das Knabenpensionat von H. Büchler, Rastatt,
 übernimmt, wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit stark Klassen nicht mitkommende, einer strengen Aufsicht bedürft. Knaben. Dem Einzelnen wird besond. Rücksicht gewidmet und die Zöglinge an strenge Ordnung, Pünktlichkeit, Bescheidenheit und anhaltende Thätigkeit gewöhnt. Pens. onspreis mässig. Prosp. 646.8.4

L. C. Kahl,
 Großherz. Bad. Hoflieferant,
 en gros Samenhandlung en detail
Frankfurt a. M.
 gegründet 1774.
 Neueste und preiswerthe Bezugsquelle aller Sorten Samenarten mit fadiger mäßiger Culturanleitung. Preislisten auf gefr. Verlangen kostenlos. 675.8.4

Druck und Verlag von Otto Neuf, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.